

Märkisches Tageblatt

verbunden mit dem

General-Anzeiger

für Witten und Umgegend.

Er erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Anzeigen werden in der 7. Spalte des Blattes mit 10 Pf. berechnet.

Monatenspreis (incl. der Gratzbeilage „Märkisches Heim“): 1,80 Mark vierteljährlich, monatlich 60 Pf. bei Bestellung durch die Boten.
Bei Abnahme auf der Post incl. Bestellgeld 2,20 Mk.

Bundschau.

* Die innere politische Lage scheint wieder schwieriger zu werden. Die Landgemeindefürsorge dürfte allerdings gesichert und die hierbei zu Tage getretene Meinungsverschiedenheit des Ausgleiches gewiss sein. Die Regierung scheint die beabsichtigte Mitwirkung des Kreisauusschusses bei zweiseitiger Eingemeindung zu konzipieren, die Konventionen dürften bereit sein, zuzugehen, daß der Oberpräsident, wenn er das öffentliche Interesse durch einen Beschluß des Provinzialraths für gefährdet erachtet, Berufung an das Staatsministerium einlegt. Für die Bildung der Zweckverbände (§ 126) dürfte eine ähnliche, aber weniger schwerfällige Ordnung der Zuständigkeiten Platz greifen. Am Montag und Dienstag sollen die Kompromißvorschläge von den beiden konservativen Fraktionen beraten werden. Trotz lebhaften Widerstands der Kreuzzeitungsgruppe ist an der Zustimmung auch der Hochkonservativen wohl nicht zu zweifeln. Eingeleitet der letzten Sitzung der Kommission gegen den Widerspruch des Ministers des Innern gefasste Beschlüsse sind von minderer Bedeutung und nicht geeignet, die angebahnte Verständigung zu hindern. Raum aber erscheint dieser Seite des Anstosses befreit, so zeigen sich neue Schwierigkeiten. Das Centrum, welches bisher wenigstens den Steuervorlagen gegenüber sich sehr entgegenkommend gezeigt hat, fängt an, sich gegen einmal an, sich eine Oppositionsstellung vorzubereiten. Schon im weiteren Verlaufe der zweiten Lesung des Einkommensteuergesetzes traten mehrfach Anträge aus der Mitte des Centrums hervor, welche der Finanzminister als unannehmbar bezeichnen mußte. Entscheidend aber wurde, soweit die Kommissionsverhandlungen erkennen lassen, bei der Wahlrechtsfrage eingeleitet; so ist nicht nur der Abschluß der Kommissionsverhandlungen auf längere Zeit verzögert, sondern auch für den voraussichtlichen Fall einer für den Ausbau des Reichsflotten Einflusses in den rheinisch-westfälischen Industriegebieten gerichteten Bestrebungen des Centrums nicht entsprechenden Änderungen der Wahlrechtsfrage die Aussicht auf ein ablehnendes Verdict über das ganze Gesetz eröffnet. Diese wie einige andere Vorgänge der letzten Tage sind zweifelsohne von einer gewissen symptomatischen Bedeutung. Der Schlüssel zu denselben aber liegt allerdings wohl nicht im Landtage, sondern im Reichstage. Jedenfalls zeigt sich die Meinung, die Beschlußfassung in wichtigen Fragen in der Hand zu behalten, bis die gewünschten Kompensationen erlangt oder definitiv abgelehnt sind. Was dabei in Frage steht, ist bekannt. Ein Moment von Gewicht mehr, auch im Reichstage ein festes Zusammengehen zwischen den Regierungen und konservativen Parteien herbeizuführen.

* Die beiden „Todesfeinde“ Wer es noch nicht gewußt hat, daß die „erklärte Todesfeindschaft“ der Deutschfreisinnigen gegen die Sozialdemokratie eitel Humbug, daß der „geistige Kampf“ jener Seite gegen die Unsturzgewalten eine leere Komödie ist, der konnte sich durch die viertägigen Zolldebatten im Reichstage und durch die in den Wäldern der beiden „Todesfeinde“ daran geknüpften Erörterungen hinreichend belehren. Formlich jedoch stand die Demokratie und Sozialdemokratie zusammen und — fiel zusammen. Man muß die anerkennenden Bemerkungen lesen, mit welchen in den sozialdemokratischen Organen die agitatorischen Redeleistungen der Herren Barth und Eugen Richter neidlos begleitet wurden, um dieses Schulter an Schulter stehen der beiden sich so „ernsthaft“ bekämpfenden Feinde begreifen zu können. Und in der That, bessere „Kärnerdienste“ sind der Sozialdemokratie nie und nirgends geleistet worden als durch die Freisinnigen und deren Agitation „gegen die Lebensmittelvertheurer.“ Beide Parteien, die freisinnig-demokratische, wie die sozialdemokratische wußten, als sie ihre Anträge stellten, ganz genau, daß sie auf deren Annahme in keinem Falle hoffen durften; beide Parteien schoben die Erörterungen darüber wiederholt hinaus, theils um damit auch das vorausgesehene Fiasko hinauszuschieben, theils aber auch, um auf Grund dieser Anträge im Lande als wahre „Freunde des Volkes“ weiter agitieren zu können. Nun aber glaubten die Verbündeten die Zeit für gekommen und mit einer Geschäftigkeit ohne Gleichen wurde in freisinnigen und sozialdemokratischen Wäldern und Versammlungen, fast als handelte man nach gemeinjamer Parole, für die Anträge Stimmung gemacht. Die Enttäuschung aber ließ nicht lange auf sich warten; der Herr Reichslanzler war es, welcher vor der Beratung erklärte, daß auch unter ihm der Schutz der Landwirtschaft nicht aufgehoben werden solle, und durch diese Erklärung die von den antragstellenden Seiten geschäft verbreitete Fiktion von der Geneigtheit der Regie-

runge, die landwirtschaftlichen Zölle aufzuheben, mit einem Schlage zerstörte. Und wieder fanden sich, nachdem ihr Fiasko nicht mehr zu verschleiern war, die beiden „Todesfeinde“ zusammen in der Verurtheilung der Sachlage und in der Aufstellung des neuen Aktionsprogramms. In der freisinnigen Partei und links von derselben heißt es nun: Nur frisch weiter agitirt; dann erreichen wir doch noch unser Ziel! So werden wir denn in kurzem das Schauspiel haben, Freisinn und Sozialdemokratie zugleich auf die Dörfer ziehen zu sehen — natürlich dabei einander „unerbittlich“ bekämpfend — beide aber mit denselben demagogischen Mitteln arbeitend und Einer dem Andern die Arbeit erleichtend. Inzwischen trösten sich die genannten Antikornzollparteien mit dem Hinweis auf England, den die „Vossische Zeitung“ geliefert hat und in welchem an das geduldige Aussehen und den endlichen Sieg des Cobdenklubs erinnert wird — ein Hinweis übrigens, der zu denken giebt!

* Nachdem mit dem Ablauf des Jahres 1890 die Befugniß der Magdeburger Privatbank der Danziger Privat-Aktienbank, der Posener Provinzial-Aktienbank, sowie der Chemnitzer Stadtbank zur Ausgabe von Banknoten erloschen ist, giebt es in Deutschland nur noch neun Notenbanken. Von der Reichsbank abgesehen, fallen zwei auf Preußen, die Städtische Bank in Breslau und die Frankfurter Bank, sowie je eine auf Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen Bank für Süddeutschland in Darmstadt und Braunschweig. Während der Antheil der Reichsbank an dem Gesamtbetrage des der Steuer nicht unterliegenden ungedeckten Notenumschlages die Höhe von 292.117.000 M. erreicht hat, beträgt derselbe für die übrigen acht Notenbanken zusammen 92.883.000 M. Auf die Bayerische Bank kommen davon 32.000.000 M., auf die Sächsische 16.771.000 M., auf die Frankfurter, die Württembergische, die Badische und die Hessische Bank je 10.000.000, auf die Braunschweigische 2.829.000 und auf die Breslauer Bank 1.283.000 M.

* Aus Samoa wird der „Frf. Ztg.“ gemeldet, daß die Enthüllung des aus Beiträgen von Angehörigen der deutschen Marine hergestellte gemeinamen Denkmals für die am 18. Dez. 1888 bei Raialele gesunkenen, sowie die am 16. März 1889 während des verhängnisvollen Orkans ertrunkenen Offiziere und Mannschaften von „Olga“, „Adler“ und „Eber“ am 12. Nov. v. J. in einfach würdiger Weise durch den Kommandanten des Kreuzers „Sperber“, Korvetten-Kapitän Voss, in Gegenwart der deutschen Ansiedler vollzogen worden ist. Das Denkmal besteht aus einem schlanen, 3 Meter hohen Obelisk aus grauem Marmor, dessen Vorderseite den Reichsadler und darunter in vergoldeten Buchstaben die Namen der Gefallenen zeigt. Auf der Rückseite stehen die Namen der während des Orkans Ertrunkenen.

* Der altzeitliche Führer Dr. Nieger ist jetzt selbst in Wien nicht vor den eigenthümlichen Meinungs-Äußerungen des radikalen zehnjährigen Nachwuchses sicher. Am Samstag hat man ihm eine Kagenmusik dargebracht. Etwa 200 junge Leute auslands, meist zehnjährige Studenten, Lehrlinge, zogen vor seine Wohnung, lärmten, piffen, schrien Perceat, warfen mit Schneebällen gegen die Fenster und zertrümmerten einzelne Scheiben. Die Polizei verhaftete einen Rechtshörer und einen Lehrling. Die Anführer zogen hierauf vor die Wohnung des jungzeitlichen Abgeordneten Baskhat, dem sie Slava-Rufe darbrachten.

* Die belgische Revisionsbewegung mag Ziele verfolgen, welche sie wolle, jedenfalls haben ihre Urheber es verstanden, das Land in gewaltige Aufregung zu versetzen. Es ist als wenn Freunde und Gegner der Verfassungsrevision einander in die Hände arbeiteten, um der Sache einen möglichst effektvollen Anstrich zu verleihen. Die Freunde der Bewegung veranstalteten für morgen in der Hauptstadt Brüssel einen Massenaufzug des nach der republikanischen Volksouveränität la française läutenden Janhagels, die Regierung trifft militärische Vorkehrungen im großen Stille, und verstärkt den Effectivstand der Brüsseler Garnison um zwei ganze von auswärtig herbeigezogene Regimenter. Wenn man auch vermuthen darf, daß ein so imposantes Truppenaufgebot etwa geplante öffentliche Ausschreitungen im Keime ersticken werde, so dürfen die Verfassungsfeinde doch ihrerseits schwerlich ermangeln, die Vorbeugungsmaßregeln der Regierung als ein Zeichen der Schwäche und der Rathlosigkeit zu deuten. Daß Wahre scheint zu sein, daß der belgische Liberalismus ein doppelzüngiges, aber gewagtes Spiel spielt. Er braucht den Götendienst, den der große Haufe mit dem all-

gemeinen Stimmrecht treibt, zu einem zweifachen Wanders. Der süße Straßenvögel soll die Regierung, diese wieder den ersten mühe machen, das Jett aber von der Suppe des Verfassungsrevisionsstreites den Liberalismus für sich abzuschöpfen. Es ist das eine Rechnung, die auch schon anderwärts theils gemacht, theils wenigstens zu machen versucht worden ist, wenn auch nur mit Resultaten, die entweder hinter den Erwartungen ihrer Urheber sehr beträchtlich zurückblieben, oder auch sie ganz und gar im Stich ließen. Der belgische Liberalismus aber thut nichts, ohne mit einem Auge über die französische Grenze hinüberzublicken. Er ist sicher, daß seine Taktik in Sachen der Verfassungsrevision von den Politikern an der Seine höchlichst gebilligt wird, handelt es sich doch für diese um nichts geringeres, als in den breiten Massen, die von französischen Agitatoren nach französischem Muster und zu französischen Zwecken bearbeitet werden, ein Gegengewicht gegen die bei König Leopold vermutheten deutschen Sympathien zu schaffen. Aus diesem Grunde sind die französischen Sympathien, wie in Belgien, so überall im Bunde mit den Bestrebungen, das Bestehende über den Haufen zu werfen und die Welt zu revolutioniren. Das ist ein Moment, welches bei Beurtheilung der belgischen Vorgänge nicht übersehen werden darf.

Deutscher Reichstag.

48. Sitzung vom 20. Januar.

Am Tisch des Bundesraths: Dr. von Böttcher, Fhr. von Marbach, Fhr. von Malgahn u. a.
Präsident v. Levetzow eröffnet die Sitzung.
Eingeleitet ist eine kaiserliche Verordnung über die Ausdehnung der Zollermäßigungen in den Tarifen 1 und 2 zu den Handelsverträgen Deutschlands mit Spanien und Italien.

In nachmaliger Abstimmung wird der Abänderungsantrag des Fhr. v. Unruh-Bonitz (Reichsp.) zu dem Antrag Kuer betreffend Einstellung der gegen den Abg. Grillenberg beim Landgericht Nürnberg schwebenden Strafverfahren angenommen. Die zweite Beratung des Reichshaushalts wird beim Etat des Reichsamts des Innern fortgesetzt.

Beim Capitel 7a Ausgaben zu gemeinnützigen Zwecken Tit. 1 Unterabteilung für das Germanische Museum in Nürnberg führt Abg. Grillenberg (Sozialist) Beschwerde über die schlechten Löhne, welche den Dienern und Aufsehern am Nürnberg Museum gezahlt würden.

Der Titel wird angenommen.
Beim Titel 9a zur Förderung der Hochseefischerei 200.000 Mark nimmt das Wort

Abg. Dr. Witte (F.): Ich habe von vornherein zu denjenigen gehört, welche für die Vermittlung der hier aus Neue in den Etat gebrachten Summe eingetreten sind, weil ich die Förderung der Hochseefischerei wünschenswerth halte. Nach der mir gewährten Auskunft ist im vorigen Jahre ein Theil der ausgeworfenen Summe der Endener Fischerei-Gesellschaft als Prämie für die Unterbreitung von Fahrzeugen gewährt worden. Ich wünsche nur Auskunft von der Regierung, ob sie der Ansicht ist, daß das Unternehmen dauernd haltbar und weiterer Entwicklung fähig ist. Nach den bisherigen Ergebnissen bin ich zu dieser Ueberzeugung nicht gekommen.

Staatssekretär im Reichsamt des Innern v. Böttcher: Ich kann die Frage bejahen, die der Vorredner an die Regierung gerichtet hat, ob sie die Endener Fischerei-Gesellschaft für lebens- und entwicklungsfähig halte, jedoch es sich rechtfertigen lasse, eine verhältnismäßig beträchtliche Summe als Reimunterstützung diesem einzelnen Unternehmen anzugeben zu lassen. Wir werden unser Interesse der Endener Fischerei-Gesellschaft auch ferner anwenden und ich bin nicht abgeneigt, einer ferneren möglichen Unterstützung das Wort zu reden.

Der Titel wird angenommen.
In Titel 16 werden 6213510 M. als Zuschuß des Reichs zu den auf Grund des Gesetzes betreffend die Invaliditäts- und Altersversicherung zahlbaren Renten ausgeworfen.

Abg. Dr. Bahl (nat.): Wir begehen hier zum ersten Mal in unserm Etat einer Forderung für die Invaliditäts- und Altersversicherung. Wir haben hier für etwas unter 130.000 mehr als 70 Jahre alte invalide Personen einen Betrag von 6213510 M. aus der Reichskasse zu zahlen, wozu dann der von den Versicherungsanstalten hinzuzukommende, etwas größere Betrag kommt, so daß im ganzen 14—15 Millionen für diesen Zweck zur Verwendung gelangen. Meine kurzen Erfahrungen zu diesem Gesetz weisen darauf hin, daß diese Altersrente in der Bevölkerung das ganze so schwierige Gesetz erträglich gemacht hat, daß nach dieser Richtung hin also die Gesetzesbestimmungen wohlthätig gewirkt sind. Eine ganz besonders große Schwierigkeit bei der Einführung des Gesetzes machen die vorübergehend beschäftigten Arbeiter. Der Bundesrath hat nun gemäß der ihm im § 3 gegebenen Vollmacht Bestimmungen erlassen, in welcher Weise vorübergehende Beschäftigungen von der Versicherungspflicht befreien sollen. Auch diese Bestimmungen müßten nicht nur in den weitesten Kreisen verbreitet, sondern zugleich seitens der zuständigen Landesbehörden durch Beispiele erläutert werden. Ich glaube aus meinen Erfahrungen heraus auf diese notwendigen Erläuterungen hinweisen zu sollen, dieselben werden, in entsprechender Weise durchgeführt, vielen zu ihrem Recht verhelfen und manche Unbequemlichkeiten beseitigen können. (Lebhafter Beifall.)

Abg. Schrader (F.) glaubt nicht, daß aus der schon jetzt eintretenden Gewährung von Renten für Personen im Alter von über 70 Jahren auf eine besonders günstige Wirkung des Gesetzes geschlossen werden kann.

Staatssekretär v. Böttcher: Wenn ich auch die Schwierigkeiten nicht unterschätze, welche die Durchführung dieses Gesetzes mit sich bringt, so meine ich doch, daß sie

nicht unerträglich sind, auch kann ich nicht anerkennen, daß sich bei der Einführung des Gesetzes eine unüberwindliche Abneigung gegen dasselbe herausgestellt hat. Meine Erfahrung geht dahin, daß je mehr die Leute in das Gesetz über die Alters- und Invaliditätsversicherung tiefen, es ihnen um so schmackhafter wird. Ich theile den Wunsch, daß die Verhandlungen des Bundesraths und die Verfügungen der Landesbehörden bezüglich der Durchführung des Gesetzes durch möglichst viele Presseorgane ins Publikum gebracht werden. Der Vorwurf, daß das nicht geschehen ist, trifft keineswegs die Regierung, sondern ich kann diesen Vorwurf der deutschen Presse nicht eriparen. In einer so wichtigen Sache, wie dieser, wo es sich um ein Gesetz handelt, bei dem 12 Millionen Einwohner des Landes betheiligt werden, ist es nach meiner Meinung eine vornehm Aufgabe der Presse, gleichviel auf welchem Standpunkt sie steht, möglichst bald innerhalb ihres Leserkreises Verhältnisse für dasselbe zu wecken. Ich bin der Meinung, daß wir in diesem Augenblick noch keine Entscheidung darüber treffen können, welche Stellung künftig dem Reichsversicherungsamt anzuweisen sein möchte. Eine sogenannte Hörschraubung des Reichsversicherungsamts, wie sie hier und da gewünscht wird, ist in diesem Augenblick noch nicht gerechtfertigt. Kommen Sie später zu der Ueberzeugung, daß sie vorgenommen werden muß, so werden die verbundenen Regierungen schon dafür sorgen, daß sie ins Leben tritt. Bis dahin aber wird das Reichsversicherungsamt auch mit den minder dotirten Kräften, wie das überhaupt den deutschen und preussischen Beamten eigen ist, seine Schulpflicht thun. (Beifall.)

Abg. Schrader giebt seiner Befriedigung über das Anerkenntnis Ausdruck, daß die Refusachen nicht schleunigst genug behandelt werden könnten.

Der Titel wird bewilligt.
Beim Titel für Ueberwachung des Auswanderungsweins 18.000 M. führt

Abg. Dr. Lingens (F.) aus, daß das Zwischenbed auf den deutschen Dampfern noch viel zu wünschen übrig lasse.

Staatssekretär v. Böttcher: Was die Mängel auf den Auswandererschiffen angeht, so sind die Zeitungsberichte darüber übertrieben. Bei diesen haarsträubenden Schilderungen hat die Phantasie dem Berichtstatter häufig einen argen Streich geliebt.

Abg. Bruns (Soz.) führt gleichfalls Beschwerde über schlechte Behandlung der Auswanderer auf deutschen Schiffen. Namentlich als der Andrang der russisch-polnischen Auswanderer zugenommen habe, seien entsetzliche Zustände eingetreten.

Bremischer Bundesbevollmächtigter Senator Dr. Marfus: Für die Beförderung der Auswanderer sei so viel als möglich gethan. Man solle nicht vergessen, daß in den letzten Jahren 97.000 Russen befördert seien. Unter diesen Umständen müsse man sagen, daß die Auswanderer noch verhältnismäßig gut untergebracht seien.

Abg. Dr. Lingens (F.) befragt aus persönlicher Kenntniß, daß die Unterkunftsverhältnisse für Auswanderer in Bremen gut seien, besser als in Hamburg und Antwerpen.

Abg. Mollenhuth (Soz.): Es müßte bei einem zu erlassenden Auswanderergesetz auf eine Vorschrift hingewiesen werden, wonach den Zwischenbedsflagellanten ein besserer Platz auf dem Deck eingeräumt werde. Die Verhältnisse für die Zwischenbedsflagellanten würden immer unedlicher.

Senator Dr. Marfus: Früher wurde das Zwischenbed erheblich niedriger gebaut, bei den neuen Schiffen hat es 8 Fuß Höhe und die Zwischenbedsverhältnisse auf den neuen Schiffen des Lloyd sind munterlich.

Abg. Schwarz (Soz.): Ich muß die Zustände auf dem Zwischenbed der Lloydsschiffe als schrecklich bezeichnen. Die Luft ist grauenvoll, das Essen sehr mangelhaft.

Abg. Dr. Vieser (Centr.): Ich bin zwar kein Fachmann, aber ich kenne die Dinge aus eigener Anschauung, und kann ich nur sagen, daß die Zustände im Allgemeinen gute sind. Unzutuglichkeiten sind naturgemäß vorhanden.

Der Titel wird bewilligt.
Bei dem Capitel Statistisches Amt wiederholt Abg. Singer (Soz.) die im Vorjahre von ihm erhobenen Beschwerden über die schlechte Behandlung der Hilfsarbeiter beim statistischen Amt.

Staatssekretär v. Böttcher erwidert, daß die Angelegenheit noch in der Schwebelage sei.

Abg. Schrader hält es jedenfalls im Interesse des Amts und seines Chefs für wünschenswerth, daß die Beschwerden der Hilfsbeamten vollständig klar gelegt würden.

Staatssekretär v. Böttcher erwidert, daß es sich nur um vorübergehende Beschäftigung von Zollbeamten im statistischen Amt bezugs weiterer Ausbildung in ihrem Fach handle.

Abg. Brunsel (F.) spricht den Wunsch aus, daß die vom statistischen Amt beschickten Tabellen über die Preise der Lebensmittel der Öffentlichkeit zugänglich gemacht würden.

Staatssekretär v. Böttcher kann die Erfüllung dieses Wunsches nicht zugeben.

Abg. Schrader weist darauf hin, daß in anderen Ländern, beispielsweise in Amerika, alle Veröffentlichungen der Handelsstatistik, welche Interesse hätten, unentgeltlich abgegeben würden.

Abg. Dr. Vamberger (F.): In einer Anmerkung des Etats ist darauf hingewiesen, daß das Personal des statistischen Amts deshalb vermehrt worden ist, weil die Statistik der Ein- und Ausfuhr der Dampfersubventionen eine Vermehrung der Arbeitskräfte erbeigte. Ich möchte den Staatssekretär bitten, uns mitzutheilen, ob die statistischen Angaben seitdem Fortschritte gemacht haben. Er hat uns in Aussicht gestellt, daß die Beobachtungen über die Ein- und Ausfuhr, welche mit Hilfe der subventionirten Dampfer bewerkstelligt werden, vollständig mitgetheilt würden in einer nützlichen Form. Ich bitte ihn deshalb, uns in dieser Beziehung belehren zu wollen.

Schließlich möchte ich auch an den Staatssekretär die Frage richten, ob er nicht von Reichsbehörden wegen der Gesellschaftsberichte des Norddeutschen Lloyd zugänglich machen könnte, da die Ziffern aus diesen Berichten zur Beleuchtung der interessanten Fragen, wie weit die Subventionsdampfer dem Reich, den einzelnen Gesellschaften und dem Verkehr Schaden oder Nutzen bringen, von hohem Interesse sind.

Staatssekretär v. Böttcher: Eine Nachweisung der Aus- und Einfuhr, wie die der Vorredner wünscht, ist für

die Jahre 1888/89 aufgestellt worden und es ergibt sich daraus, daß die Entwicklung unserer subventionirten Dampferflotte eine recht erfreuliche ist. Auf der ostasiatischen und australischen Linie sind auf der Ausreise und der Heimreise beiderseits im Jahre 1888 58,477 Tonnen im Werthe von 74,547,000 M. und im Jahre 1889 63,822 Tonnen im Werthe von 98,126,000 M. Was Korea anlangt, so ist es nicht möglich, eine Statistik hierüber aufzustellen, weil wir eine solche Linie überhaupt nicht haben. (Seitens.) Durch besonderes Entgegenkommen des Norddeutschen Lloyd ist mir eine Nachweisung darüber zugegangen. Die Herren, die sich dafür interessieren, werden sich dieselbe beschaffen können.

Hg. Dr. Samberger: Die Stellung des Reiches zum Norddeutschen Lloyd ist eine andere als zu jeder beliebigen Gesellschaft, denn diese ist vom Reich subventionirt, und es ist für den Reichstag von hohem Interesse, den Gang der Dinge dieser staatlich unterstützten Linie zu verfolgen. Wir können nicht fortwährend auf der Jagd nach Zeitungen und Veröffentlichungen sein, wenn ein so nahe liegendes Interesse vorhanden ist, daß wir gewissermaßen von Berufs- und Amtswegen eine Uebersicht bekommen müssen. Ich bin auch sehr überzeugt, wenn der Staatssecretär selbst ohne Aufgebot seiner natürlichen Liebeshandigkeit solche Berichte vom Norddeutschen Lloyd verlangt, so werden sie ihm nicht verweigert werden.

Vor dem Capitel Reichsgeheimnisse wird die weitere Beratung auf Donnerstag 1 Uhr vertagt, außerdem Reichsgeheimnisse und Reichsgeheimnisse.

Preussischer Landtag.

Herrenhaus.

4. Sitzung vom 20. Januar.

Präsident Herzog von Ratibor verliest ein Dankschreiben des Kaisers auf den Glückwunsch des Hauses anlässlich der Geburt des jüngsten kaiserlichen Prinzen. Der Präsident widmet dem verstorbenen Vizepräsidenten von Hohenhausen eine Uebersicht der Nachrichten, im gleichen den verstorbenen Mitgliedern Rudolf Camphausen, Graf Solms-Laubach und von Schuplar genannt Mithlung. Die Mitglieder erheben sich zum Gedächtniß der Verstorbenen.

Der Antrag des Grafen v. Brantenberg wegen Bildung einer Behörde für die Interessen der Wasserwirtschaft wird einer besonderen Commission von 15 Mitgliedern überwiesen.

Der Gesetzentwurf über Abänderung der Synodalordnung für die Provinzen Preußen, Brandenburg, Posen, Pommeren, Schlesien und Sachsen wird ohne Erörterung angenommen.

Nachst die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Schluß 2 1/2 Uhr.

Deutsches Reich.

* Berlin, 20. Januar. Der Kaiser konfirmirte mit Herrn von Bülow wegen der Landgemeindeordnung. In parlamentarischen Kreisen wird nunmehr geglaubt, daß die Conservativen endlich nachgeben werden.

Die Budgetcommission des Reichstags lehnte gegen 1 Stimme (Wilsch, freisinnig, Verleger) die bekannte Petition der deutschen Zeitungen in Sachen der Druckgebühren ab.

Im preussischen Abgeordnetenhaus hat der Abgeordnete Schmidt (Liberale) einen ausschließlich von Mitgliedern der freisinnigen Partei unterstützten Antrag eingebracht, der im ganzen genommen eine Hebung des gewerblichen Nachschubwesens fordert.

Nicht nur am Rhein, sondern in der ganzen Monarchie haben die Militärbehörden Anweisung erhalten, mit aller Kraft zur Verhütung und Bekämpfung etwaiger Hochwasser- und Eisgefahren mitzuwirken. Die „V. Pol. Nacht“ theilen mit, daß der Kaiser auch diesen Fragen sein Interesse in hohem Maße widmen und selbst zu wirksamen Maßnahmen die Initiative ergreifen hat.

Ueber den Bau und die Einrichtung von Volkshochschulen sind von verschiedenen preussischen Bezirksregierungen für ihren Bezirk Entwürfe und Anschläge aufgestellt, vervielfältigt und an die nachgeordneten Behörden verteilt worden, damit diese Vorlagen in geeigneten Fällen unmittelbar für eintretendes Baubedürfnis als Grundlage benutzt werden, oder doch, wo sie nicht als unmittelbar anwendbar befunden werden, die Vorarbeiten für den Bau wesentlich erleichtern und abkürzen können. In einem Erlass vom 5. Januar bezeichnet der Minister von Götze ein solches Vorgehen in dem angegebenen Sinne als empfehlenswerth, namentlich wenn es sich zu-

gleich als möglich erweist, bei solchen Entwürfen auch den Beiontertheilen Rechnung zu tragen, welche durch die verschiedenen örtlichen Verhältnisse der einzelnen Landestheile bedingt sind. Der Unterrichtsminister legt aber nach dem Staats-Anzeiger entschieden Werth darauf, von solchen allgemeinen Verfügungen der Provinzialbehörden vor ihrer Veröffentlichung Kenntniß zu erhalten, damit er prüfen lassen könne, ob die Vorlagen mit den erlassenen Normativbestimmungen übereinstimmen und inwieweit die nach den örtlichen Verhältnissen als erforderlich erachteten Abweichungen diesen allgemeinen Bestimmungen gegenüber als zulässig erscheinen.

Die „Kreuz-Ztg.“ entnimmt einer Brickschrift folgenden: „Die Unterrichtsminister wollen auch für Berlin den Versuch der Veranstaltung von Volks-Unterhaltungsabenden machen. Derselben sollen bestehen aus belehrenden Vorträgen volkstümlicher Art, womöglich durch Abbildungen und Verläufe erläutert, aus musikalischen Gesängen und Einzel-Vorträgen, Deklamationen und humoristischen Vorträgen. Wir erlauben Sie, für den am Sonntag, den 25. Januar, Abends 7 Uhr, im Saale des Handwerker-Vereins, Sophientstraße 15, stattfindenden Volks-Unterhaltungs-Abend unter den Mitgliedern Ihres Vereins und deren Angehörigen bezw. unter den Arbeitern Ihres Unternehmens Eintrittskarten zum Preise von 10 Pf. abzugeben zu wollen.“ Deutsche Arbeits-Vereinigung. Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung. Berliner Arbeiterverein. Handwerker-Verein für W und SW.

Hannover, 20. Jan. Der Kaiser, dessen Ankomst heute Nachmittag erwartet wurde, traf unerwartet heute früh 8 Uhr hier ein, alarmirte die Garnison und rückte mit derselben zu einer Gefeuchtsübung bei Kirdrode aus.

Der Kaiser ließ die von ihm alarmirte Garnison in die Gegend von Sarstedt abmarschiren, um mit den in Silbesheim stehenden Truppen eine Uebung zu veranstalten. Um 3 Uhr rückten die Truppen wieder ein und der Kaiser nahm auf dem Waterloo-Platz die Parade ab.

Wien, 20. Jan. In Gersbach ist ein Perionenwagen entgleist; drei Perionenwagen sind zertrümmert. Von erheblichen Verletzungen der Reisenden wird nicht berichtet.

Oesterreich-Ungarn.

* Wien, 20. Jan. Wegen fortwährenden Schneesturmes stellen sämtliche Bahnen den theilweisen Betrieb wieder ein. Viele Zuckerrabris sind wegen Kohlen- und Kienmangels geschlossen worden.

Frankreich.

Paris, 20. Januar. Die Kälte richtet enormen Schaden an; die ganze Gemüthlichkeit in der Umgegend von Paris ist vernichtet. Im Jardin d'acclimatation sind zahlreiche wertvolle Thiere gestorben. — Die Kammer bewilligte zwei Millionen Francs für Arme.

Paris, 19. Januar. Die Deputirtenkammer genehmigte einstimmig mit 532 Stimmen den von dem Minister des Innern verlangten Credit von 2 Millionen Francs für die durch die ungewöhnliche Kälte Spengelichten. Der gegenwärtige Credit wird nur für die Folge der Kälte Nothwendigkeiten in den Städten gefordert; demnach soll ein weiterer Gesetzentwurf eingebracht werden betreffend die Unterstützung der Nothleidenden auf dem Lande.

Belgien.

Brüssel, 19. Jan. Die liberale Vereinigung und die constitutionelle Union des Arrondissements Brüssel veröffentlichten eine Kundgebung, in welcher es heißt, daß die Einberufung der zwei Klassen der Militärrückstände die größte Beleidigung für die Bürgerchaft der Hauptstadt sei. Da der Präsident der Repräsentantenkammer sich geweigert habe, die Abgeordneten der Vereinigungen zu empfangen, so hätten diese es unter ihrer Würde gehalten, sich dahin zu begeben, sie würden deshalb ihre Adresse morgen den für eine Revision der Verfassung eintretenden Mitglieder der Kammer, die sie auch empfangen wollten, im Hotel de Ville überreichen.

Brüssel, 20. Jan. Abends 5 Uhr sind alle Truppen konfirmirt worden und wurden mit scharfen Patronen versehen.

Dänemark.

Kopenhagen, 19. Jan. In ganz Dänemark herrscht heftige Kälte. Die Seeverbindung zwischen Seeland und Jütland, sowie zwischen Jütland und Zütland ist noch offen. Ebenso ist die Ueberfahrt von Seeland nach Schonen noch offen. Der Sund ist jedoch voll Eis. Der hiesige Hafen wird mittels Eisbrechers offen gehalten. Mehrere Dampfer sind heute ein- und ausgelaufen. Der Staatsbahnbetrieb ist durch mehrere in Folge der Kälte vorgekommene Schienenbrüche sehr erschwert. Es wird ein interimsistischer Fahrplan mit beschränkter Fahrt vorbereitet.

Brief erblindend, fragte sie lebhaft: „Haben Sie Briefe bekommen, gnädige Frau? Von Arnold — von meinem Bruder?“

„Nein, von meinem Bruder! erwiderte die junge Frau lächelnd, „und auch dies! Erkennen Sie es?“ „Herr Kransler! O, es ist ihm sehr ähnlich.“ Das Bild ersahend, trat Wanda damit zur Seite und betrachtete es genau.

„Denken Sie nur, es ist in China angefertigt worden!“ „Ich wollte schon bemerken, daß es nicht in Europa, wenigstens nicht in Deutschland angefertigt zu sein scheint!“ „Mein Bruder läßt sich Ihnen Allen empfehlen.“ „Was ist ihm hier auf dem Lande gefallen?“ „So gut, daß er nach einigen Wochen wiederkommen wird.“

„Wirklich?“ fragte die kleine Frein ungewöhnlich schnell, und fügte dann hinzu: „Das wird meinen Bruder gewiß sehr freuen!“

„Ich will dem Bilde gleich einen Platz geben,“ sagte Helene, es zwischen die ihrer Eltern auf dem Schreibtisch stellend.

„Mir gefällt diese Vortreffung zum Stellen sehr gut!“ bemerkte Wanda, als das wirklich schöne Bild zwischen den beiden anstand, und sie alle drei ansehend genau betrachtend, fügte sie dann zu ihrer Schwägerin gewandt hinzu: „Heute will ich Sie nicht länger stören, gnädige Frau. Ich habe auch mit Theodora zu arbeiten — wir stiden nämlich einen Teppich, der schon in den nächsten Wochen fertig sein muß!“

„Der ist wohl zu einer besonderen Feier bestimmt?“ fragte Helene.

„Ja, Theodora's Freundin in der Residenz wird sich verheirathen und er ist für sie zum Hochzeitsgeschenk bestimmt.“

Freundlich grüßend eilte die Baroness dahin.

Helene, welche die Gewohnheit hatte, jeden empfangenen Brief gleich zu beantworten, fehlte es augenblicklich an Papier; sie wußte zwar, daß ihr Vater sie reichlich damit versorgt und es sogar mit ihrem jebigen Namen hatte stampfen lassen, sie suchte dasselbe jedoch lange vergeblich. Da fiel ihr das geheime Fach ihres Schreibtisches ein, und dieses, welches unter einigen anderen angebracht war, öffnend, fand sie darin das Gesuchte, und auch einen

Rußland.

* Petersburg, 19. Jan. In Folge nachträglicher Gesandnisse mehrerer Angeklagter wurde die bereits geschlossene Untersuchung im großen Nihilistenprozeß wieder aufgenommen. Neuerdings fanden Verhaftungen complotirter Personen statt.

Spanien.

Madrid, 10. Januar. Aus allen Provinzen treffen Nachrichten über den durch die Kälte verursachten Nothstand ein. In Toledo ist der Tajo zugefroren. Der Fluß Guadalquivir in Malaga ist vollständig mit Eis bedeckt.

Amerika.

Washington, 20. Jan. Nach Meldungen von Venedig sind einige entwandene Indianer von Weißen gefangen worden, wodurch unter den dortigen Stämmen wieder Unruhe eingekehrt ist. Die Weißen werden nur langsam abgeliefert. General Miles schloß deshalb seine Abreise auf.

Nach Nachrichten aus Chili haben die dortigen Vertreter der auswärtigen Mächte gegen die Bloade von Valparaiso und Iquique protestirt. Sie verlangen, beabsichtigt die französische Regierung einen Krüger in die chilenischen Gewässer zu entsenden.

San Francisco, 19. Januar. Aus Apia eingetroffenen Nachrichten zufolge ist am 30. Dezember v. J. der für Samoa ernannte Oberdictator v. Cederstrang dablest eingetroffen und an der Landungsstelle von den Consuln Deutschlands, Großbritanniens und der Vereinigten Staaten von Nordamerika empfangen worden. Eine Ehrenwache von Samoanern geleitete den Oberdictator zur Wohnung des Königs Malietoa.

Westfalen und Rheinland.

* Witten, 21. Jan. (Die Roth der mittelhohen Wälder.) Wie die Wälder unserer emmentischen Armen in dieser strengen Winterzeit erheblich höhere Anforderungen an uns stellt, so auch die Fürsorge für die mittellosen Wälder. Niemals sind die Verpflegungssituationen so überfüllt gewesen, wie in den letzten Wochen. Schon im Herbst machte sich ein starker Andrang an die Arbeiterkolonien; ein Zeichen der Herabsetzung der gewerblichen Thätigkeit. Seit dem Herabsetzen des Schneewetters und der starken Kälte kommen die armen, frierenden Leute, nichts im Leib und nichts auf dem Kopf, in solcher Anzahl hilfsbedürftig und hilfebedürftig auf den Stationen an, daß die zu Gebote stehenden Geldmittel überall viel zu früh zur Neige gehen. Das sind nicht etwa „Stromer“, sondern meist arbeitwillige Leute, die sich der in Westfalen vorgezeichneten Wanderkontrolle der Verpflegungssituationen willig fügen und ihre 4 Stunden Arbeit jeden Tag leisten, sei's im Holzschuppen, sei's mit Schneeschipper, u. dgl. Neulich wurden in einer einzigen westfälischen Stationsherberge von Sonnabend bis Montag 45 Mann unentgeltlich verpflegt worden, mit 90 Mark Kosten. In manchen Herbergen werden die Schlafkamine und Betten nicht aus; im Treibendzimmer wässen Patragen auf den Fußböden gelegt oder Strohdickungen gemacht werden, um die Leute lagern zu können. Es ist erklärlich, aber doch gewiß nicht richtig und nicht entschuldbar, wenn einzelne Stationen sich dadurch zu helfen suchen, daß sie die Verpflegungsbudgeten nach anderen Stationen vertheilen. Man giebt den erkrankten frierenden Leuten vielleicht ein wenig zu essen, behält sie dann aber nicht über Nacht, sondern nöthigt sie, weiter zu fahren. Es bedarf wohl nur dieses öffentlichen Sinnes auf solche rückwärtigen Verfahren, um demselben ein Ende zu machen. Jede jeder an seiner Stelle seine Schuldigkeit. Der außerordentliche Nothstand verlangt eben eine außerordentliche Anstrengung und die betreffenden kommunalen Körperschaften sind nicht so arm, daß sie nicht eine außerordentliche Leistung leisten könnten. Armenrechtlich sind die Ortsarmenverbände nach § 28 des Unterhaltungsgegesetzes einfach verpflichtet, mittellosen Durchreisenden das zum Leben Nothwendige an Nahrung und Obdach zu gewähren. Wenn der Verpflegungssituation die Mittel ausgehen, so tritt die laut mehrfacher Entscheidungen des Bundesamtes für das Heimathwesen auch auf arbeitsfähige Personen sich erziehende vorläufige Unterhaltungs-pflicht desjenigen Ortsarmenverbandes, in dessen Bezirk der hilfsbedürftige Fremde sich gerade befindet, sofort in Geltung. Bettelnde „arme Reisende“ sind daher einfach an die Ortsbehörde zu verweisen.

Witten, 21. Januar. (Militärenterprüfung.) Die schriftliche Prüfung der Abiturienten am hiesigen Realgymnasium beginnt am 2. Februar. Zwei Oberprimaner Klammann und Löwenstein, unterziehen sich diesmal der Prüfung.

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Wie sich die Steine bewegen.) Ueber dieses Thema spricht heute Abend im Bildungsbereich Herr Realgymnasiallehrer Stedebach. Wir machen auch an dieser Stelle auf den Vortrag aufmerksam unter Hinweis darauf, daß auch Damen freundlichst eingeladen sind.

Witten, 21. Januar. (Die Mitglieder des evangel. Arbeitervereins, welche der Hilfs-Krankens- und Begräbnis-Kasse evang. Arbeitervereins in M. Gladbach beigetreten sind, bezw. derselben noch beitreten wollen, machen wir auf die heutige Anzeige aufmerksam. Die dort genannten Mitglieder sind zu jeder Auskunft gern bereit.

Witten, 21. Januar. (Postalisches.) Die Nationalen Postagenturen in den deutschen Schutzgebieten von Kamerun, Neu-Guinea, Ostafrika und Togo, sowie in Shanghai und Peking nehmen fortan Bestellungen auf die in der Zeitungs-Preisliste des Reichs-Postamts aufgeführten Zeitungen und Zeitschriften im Wege des Post-Abonnements an. Der Postbezugspreis der Zeitungen setzt sich aus dem Erschließungspreis für Deutschland und den Post-Erschließungsgebühren zusammen. Die genannten Postagenturen sind mit den bezüglichen Instructionen versehen. Die in Shanghai, Peking, Togo, Kamerun und Ostafrika bestehenden deutschen Postanstalten nehmen fortan auch an dem Austausch von Postanfragen Theil. Der Austausch erfolgt für Postanfragen bis 5 Pf. auf dem Wege über Hamburg, für solche bis 3 Pf. auf dem Wege über Neapel mittels der Reichs-Postämter der Deutschen Ostafrikalinie. Das vom Abnehmer im Voraus zu entrichtende Porto für ein Postpaket aus Deutschland nach jenen Orten beträgt auf beiden Wegen 3 M. 20 Pf. Ueber das Weitere ertheilen die Postanstalten auf Verlangen Auskunft.

L. Witten, 20. Jan. (Kollekte für die Rheinische Missions-Gesellschaft.) Der Herr Ober-Präsident der Provinz Westfalen hat auf Grund ministerieller Ermächtigung der Rheinischen Missions-Gesellschaft die Abhaltung einer Samstagskollekte bei den evangelischen Eingeweihten der Provinz Westfalen während des Jahres 1891 bis einschließlich 1895 bewilligt. Die Einnahmen der Beiträge wird durch die mit der Rheinischen Missions-Gesellschaft verbundenen Hilfsvereine in der Provinz Westfalen bezw. durch deren Vorstände, welche von den Ortsbehörden als legitimirt anerkannt sind, erfolgen. Selbstverständlich darf in dem betreffenden Jahre an keinem Orte mehr als einmal gesammelt werden.

O. Witten, 20. Januar. (Der Gesangsverein Eintracht und Liebe) wird nach Beschluß der Generalversammlung vom Sonntag, am 8. Februar einen Nachmittagskonzert veranstalten verbunden mit Theater und nächtlichen Aufführungen. Am Nachmittag soll ein Fest aus stattfinden. Wer sich an demselben betheiligen will, muß sich bis spätestens 1. Februar beim Comité melden.

L. Witten, 19. Januar. (Wohlfühltag.) Der von Schwelmer Gesangsverein veranstaltete Männergesangsverein „Concordia“ haben veranstaltet gestern im Saale des Herrn G. Beckmann ein Wohlfühltagkonzert zum Behen der Ortsarmen. Wenn der geräumige Saal selber noch manchen freien Platz zeigte, so dürfte dies sowohl in der Unzahl der Bittenden, als auch in der ungenügenden — zwar durch unvorhergesehene Ereignisse herbeigeführt — Wahl des Termins seine Begründung finden. Was nun das Concert anbelangt, kann dasselbe als ein durchaus gelungenes bezeichnet werden. Der vorzüglichen Wiedergabe der einzelnen Lieder war es zuzuschreiben, daß stürmischer Beifall gezollt wurde. Zu dem läßt dies darauf schließen, daß der Verein unter seinem neuen Jahresführer neu gewonnenen Dirigenten Lehrer Oberhaus einer tüchtigen Leitung sich erfreute, man es also wohl erklärlich finden kann, daß demselben die Leitung eines größeren Vereins in der Umgegend angeboten worden ist. Denkmals muß anerkannt werden, daß der musikalische Theil unter der verständnisvollen Führung des Musikdirectors Heide nicht wenig zur Verschönerung beigetragen hat. Einen nationalen Anstrich erhielt das Concert durch die begeisterte Aufnahme des Lehrers Vöhring, welcher der Wichtigkeit des 18. Januar, als des Tages des Aufbaues des preussischen Königs, und der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserthums gedachte. Das zum Schluß angebrachte Hoch auf das deutsche Vaterland fand stürmischen Anhang.

? Witten, 19. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Schweineverjägerverein.) Nach dem in der letzten außerordentlichen Generalversammlung vorgelegten Jahresbericht betragen die Einnahmen im vergangenen Jahre 726 M. 60 Pf., die Ausgaben 700 M. 35 Pf., so daß mit dem Bestand vor vorher der Betrag von 66 M. 34 Pf. in's neue Jahr vortragen wird. Im Mittelalter zählte der Verein Anfang dieses Jahres 134, neu traten 15, ausgeschieden sind 21 und 2 wurden gestrichen. Verbleibt waren im Durchschnitt 166 Schweine. Nach Uebersicht des Vorstandes steht sich der Verein wie folgt zusammen: Dr. Weichschaff 1. und Aug. Wödmann 11. Vor-

Witten, 21. Jan. (Wie sich die Steine bewegen.) Ueber dieses Thema spricht heute Abend im Bildungsbereich Herr Realgymnasiallehrer Stedebach. Wir machen auch an dieser Stelle auf den Vortrag aufmerksam unter Hinweis darauf, daß auch Damen freundlichst eingeladen sind.

Witten, 21. Januar. (Die Mitglieder des evangel. Arbeitervereins, welche der Hilfs-Krankens- und Begräbnis-Kasse evang. Arbeitervereins in M. Gladbach beigetreten sind, bezw. derselben noch beitreten wollen, machen wir auf die heutige Anzeige aufmerksam. Die dort genannten Mitglieder sind zu jeder Auskunft gern bereit.

Bekanntmachung.
Am Donnerstag, den 29. d. M.,
Vormittags 10 1/2 Uhr,
sollen bei dem Unterzeichneten:
1 Expeditionschrank,
1 Kommode und
4 Stühle
meistbietend gegen Baarzahlung
versteigert werden.
Bismarck, 20. Jan. 1891.
Kaiserliches Postamt.
Königsberg.

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag, 29. Jan. cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Frau Wwe. Niederschulte
hier selbst an der „Krumbede“
60 Nr. Eichen, Geisb.,
Gruben- u. Holz, 50 Nr.
Buchen, bis 1 1/2 d. u.
30 Nr. Rothb., Eichen,
Kastanien u. Frechtungs-
holz,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Verammlung in der Keller-
hoff'schen Wirthschaft am Gra-
beloh.
Langendreier. Menn.

Die Modenwelt.

Maßierte Zeitung für Toilette
und Handarbeiten.
Jährlich 24
Nummern
mit 250
Schmit-
mestern.
Preis
viertel-
jährlich
Mk. 1.25
= 75 Hk.

Enthält jährlich über 2000 Abbil-
dungen von Toilette-, Wäsche-,
Handarbeiten, 16 Zeilen mit 250
Schmitmestern und 250 Zeichnungen.
Beziehen durch alle Buchhandlungen u. Post-
anstalten (Zugs-Katalog Nr. 3845). Probe-
nummern gratis u. franco bei der Expedition
Berlin W. 55. — Wien 1, Operngasse 5.

Trauringe,

nach Goldgehalt gestempelt,
bei
Gerh. Becker,
Hauptstraße 14, Witten.

Stempelfarbe

für Kautschuk u. Metall-
stempel
empfehlen
B. Koetzold & Co.
697 Niederlagen!
Neu im Preise, zuverlässig
in Wirkung und garantiert
unverwundlich
Apoth. Hehen's Spezialitäten:
(Eöln, unter Goldschmied 29)
Haarspiritus.
Die Kopfhaut reinigend und hier-
durch Schwundbildung u. Haar-
ausfall hindert.
Per Flasche 1 Mark.
Chinastückenwurzöl.
Schon parfümiert, das Haar
glänzend dunkel und geschmeidig
machend.
Per Flasche 1 Mark.
Cau de Toilet.
Die Zähne bleibend weiß machend
und den üblen Geruch aus dem
Munde verdrängend.
Per Flasche 1 Mark.
Euthaerungsmittel.
In 2 Minuten den Haarrücken an
den Armen, den Händen, im Ge-
sicht u. befeuchtend.
Per Flasche 1 Mark 50 Pfg.
Magnesium.
Ein Hautverfeinerungsmittel 1.
Kauges. Reine, weiße Haut von
fammetartiger Gleichmäßigkeit ge-
bildend.
Per Büchse 1 Mark 50 Pfg.
Visionale.
Atteubäures und in med. Nach-
schritten günstig beizubehaltenes Mittel
gegen Hautflecken und Sommer-
prossen.
Haarfärbemittel.
(Braun und schwarz.)
Unverwundlich in Wirkung, den
Eögen der Natürlichkeit während.
Per Flasche 2 Mark.
Gemer:
Cau de Cologne.
Das feinste und dauerhafteste, was
bisher hierin geboten wurde.
Per Flasche 50 Pfg., 75 Pfg.,
1 Mk., u. 1 Mk. 50 Pfg.
Taschentuchparfum.
Den frischen Blumengerüchen
gleich, in 6 verschiedenen Wohl-
gerüchen.
Per Flasche 1 Mark.
Alleinige Niederlage bei:
Fr. Boltermann,
Witten.

Köln 1889. Ehrendiplom mit Stern. 25 Auszeichnungen. Köln 1890. Ehrendiplom. **Cibils** feste und flüssige Fleisch-Extrakte durch Gehalt und Wohlgeschmack anerkannt erste Marke. Zu haben in den grösseren Delicatess- und Colonialwaaren-Handlungen. Düsseldorf 1888. Gold-Medaille. **Friedr. Swertz, Emmerich.** Paris 1889. Goldene Medaille.

Kautschukstempel für Vereine, Geschäfte und Private, liefern billigt und geschmackvoll. **B. Koetzold & Co.,** Buch- u. Papierhandlung, Witten, Ecke Bahnhof- u. Breddestr.

Alaaf Köln Deiteres Potpourri mit Benutzung der 25 beliebtesten Carnevalsmelodien für Klavier komponiert von Friedr. Ulrich. Preis Mk. 1.50. Op. 20. Im vorliegenden Potpourri finden sich die schönsten Kölner Melodien in überaus glücklicher, leicht spielbarer Zusammenstellung. Das heitere Potpourri wird nicht nur in Köln, sondern weit über Rheinlands Grenzen hinaus Anerkennung finden. Es ist sowohl im gemüthlichen Heim wie auch in geselligen Kreisen eine nie ver-
gessene Quelle fröhlicher Lebenslust und sonnigen Humors.
Verlag von P. J. Tonger in Köln.
In Witten zu haben bei **B. Koetzold & Co.**

183. Kgl. Preuss. Klassenlotterie. Haupt- und Schlussziehung 20. Januar—7. Februar 1890. **Haupttreffer 600000 Mark.** Ich offerire Originallosse mit Beibehaltung der Rückgabe nach be-
endeter Ziehung 1/2 220 Mk., 1/4 110 Mk., 1/8 55 Mk.
Depot resp. Antheillosse von in m. Besitz befindlichen Originallosse
1/2 1/4 1/8 1/16 1/32 1/64 1/128 1/256 1/512 1/1024 1/2048 1/4096 1/8192 1/16384 1/32768 1/65536 1/131072 1/262144 1/524288 1/1048576 1/2097152 1/4194304 1/8388608 1/16777216 1/33554432 1/67108864 1/134217728 1/268435456 1/536870912 1/1073741824 1/2147483648 1/4294967296 1/8589934592 1/17179869184 1/34359738368 1/68719476736 1/137438953472 1/274877906944 1/549755813888 1/1099511627776 1/2199023255552 1/4398046511104 1/8796093022208 1/17592186044416 1/35184372088832 1/70368744177664 1/140737488355328 1/281474976710656 1/562949953421312 1/1125899906842624 1/2251799813685248 1/4503599627370496 1/9007199254740992 1/18014398509481984 1/36028797018963968 1/72057594037927936 1/144115188075855872 1/288230376151711744 1/576460752303423488 1/1152921504606846976 1/2305843009213693952 1/4611686018427387904 1/9223372036854775808 1/18446744073709551616 1/36893488147419103232 1/73786976294838206464 1/147573952589676412928 1/295147905179352825856 1/590295810358705651712 1/1180591620717411303424 1/2361183241434822606848 1/4722366482869645213696 1/9444732965739290427392 1/18889465931478580854784 1/37778931862957161709568 1/75557863725914323419136 1/151115727451828646838272 1/302231454903657293676544 1/604462909807314587353088 1/1208925819614629174706176 1/2417851639229258349412352 1/4835703278458516698824704 1/9671406556917033397649408 1/19342813113834066795298816 1/38685626227668133590597632 1/77371252455336267181195264 1/154742504910672534362390528 1/309485009821345068724781056 1/618970019642690137449562112 1/1237940039285380274899124224 1/2475880078570760549798248448 1/4951760157141521099596496896 1/9903520314283042199192993792 1/19807040628566084398385987584 1/39614081257132168796771975168 1/79228162514264337593543950336 1/158456325028528675187087900672 1/316912650057057350374175801344 1/633825300114114700748351602688 1/1267650600228229401496703205376 1/2535301200456458802993406410752 1/5070602400912917605986812821504 1/10141204801825835211973625643008 1/20282409603651670423947251286016 1/40564819207303340847894502572032 1/81129638414606681695789005144064 1/162259276829213363391578010288128 1/324518553658426726783156020576256 1/649037107316853453566312041152512 1/1298074214633706907132624082305024 1/2596148429267413814265248164610048 1/5192296858534827628530496329220096 1/10384593717069655257060992658440192 1/20769187434139310514121985316880384 1/41538374868278621028243970633760768 1/83076749736557242056487941267521536 1/166153499473114484112975882535043072 1/332306998946228968225951765070086144 1/664613997892457936451903530140172288 1/1329227995784915872903807060280344576 1/2658455991569831745807614120560689152 1/5316911983139663491615228241121378304 1/10633823966279326983230456482242756608 1/21267647932558653966460912964485513216 1/42535295865117307932921825928971026432 1/85070591730234615865843651857942052864 1/170141183460469231731687303715884105728 1/340282366920938463463374607431768211456 1/680564733841876926926749214863536422912 1/1361129467683753853853498429727072845824 1/2722258935367507707706996859454145691648 1/5444517870735015415413993718908291383296 1/10889035741470030830827987437816582766592 1/21778071482940061661655974875633165533184 1/43556142965880123323311949751266331066368 1/87112285931760246646623899502532662132736 1/174224571863520493293247799005065242665472 1/348449143727040986586495598010130485330944 1/696898287454081973172991196020260970661888 1/1393796574908163946345982392040521941323776 1/2787593149816327892691964784081043882647552 1/5575186299632655785383929568162087765295104 1/11150372599265311570767859136324171530590208 1/22300745198530623141535718272648343061180416 1/44601490397061246283071436545296686122360832 1/89202980794122492566142873090593372244721664 1/17840596158824498513228574618118674448944328 1/35681192317648997026457149236237348897888656 1/71362384635297994052914298472474697795777312 1/142724769270595988105828596944949395591554624 1/285449538541191976211657193889898791183109248 1/570899077082383952423314387779797582366218496 1/1141798154164767904846628775559595164732436992 1/2283596308329535809693257551119190329464873984 1/4567192616659071619386515102238380658929747968 1/9134385233318143238773030204476761317859495936 1/18268770466636286477546060408953522635718991872 1/36537540933272572955092120817907045271437983744 1/73075081866545145910184241635814090542875967488 1/146150163733090291820368483271628181085751934976 1/292300327466180583640736966543256362171503869952 1/584600654932361167281473933086512724343007739904 1/1169201309864722334562947866173025448686015479808 1/2338402619729444669125895732346050897372029559616 1/4676805239458889338251791464692101794744059119232 1/9353610478917778676503582929384203589488118238464 1/18707220957835557353007165858768407178976236476928 1/37414441915671114706014331717536814357952472953856 1/74828883831342229412028663435073628715904945907712 1/149657767662684458824057326870147257431809891815424 1/299315535325368917648114653740294514863619783630848 1/598631070650737835296229307480589029727239567261696 1/1197262141301475670592458614961178059454479134523392 1/2394524282602951341184917229922356118908958269046784 1/4789048565205902682369834459844712237817915538093568 1/9578097130411805364739668919689424475635831076187136 1/19156194260823610729479337839378848951271662152374272 1/38312388521647221458958675678757697902543324304748544 1/76624777043294442917917351357515395805086648609497088 1/153249554086588885835834702715030791610173297218994176 1/306499108173177771671669405430061583220346594437988352 1/612998216346355543343338810860123166440693188875976704 1/1225996432692711086686677621720246332881386377751953408 1/245199286538542217337335524344049266576277275550390688 1/490398573077084434674671048688098533152554551100781376 1/980797146154168869349342097376197066305109102201562752 1/1961594292308337738698684194752394132610218204403125104 1/3923188584616675477397368389504788265220436408806250208 1/7846377169233350954794736779009576530440872817612500416 1/15692754338466701909589473558019153060881745635225000832 1/31385508676933403819178947116038306121763491270450001664 1/62771017353866807638357894232076612243526982540900003328 1/125542034707733615276715788464153224487053965081800006656 1/251084069415467230553431576928306448974107930163600013312 1/502168138830934461106863153856612897948215860327200026624 1/1004336277661868922213726307713225955896431720654400053248 1/2008672555323737844427452615426451911792863441308800106496 1/4017345110647475688854905230852903823585726882617600212992 1/8034690221294951377709810461705807647171453765235200425984 1/16069380442589902755419620923411615294342907530470400851968 1/32138760885179805510839241846823230588685815060940801703936 1/64277521770359611021678483693646461177371630121881603407872 1/128555043540719222043356967387292922354743260243763206815744 1/257110087081438444086713934774585844709486520487526413631488 1/514220174162876888173427869549171689418973040975052827262976 1/1028440348325753776346855739098343378837946081950105654525952 1/2056880696651507552693711478196686757675892163900211309051904 1/4113761393303015105387422956393373515351784327800422618103808 1/8227522786606030210774845912786747030703568655600845236207616 1/16455045573212060421549691825573494061407137311201690472415232 1/32910091146424120843099383651146988122814274622403380944830464 1/65820182292848241686198767302293976245628549244806761889660928 1/131640364585696483372397534604587952491257098489613523779321856 1/263280729171392966744795069209175904982514196979227047558643712 1/526561458342785933489590138418351809965028393958454095117287424 1/1053122916685571866979180276836703619930056787916908190234574848 1/210624583337114373395836055367340723986011357583381638046914976 1/421249166674228746791672110734681447972022715166763276093829952 1/842498333348457493583344221469362895944045430333526552187659904 1/1684996666896914987166688442938725791888090860667053104375219808 1/3369993333793829974333376885877451583776181721334106208750439616 1/6739986667587659948666753771754903167552363442668212417500879232 1/13479973335175319897333507543509806335104726885336424835001744464 1/26959946670350639794667015087019612670209453770672849670003488928 1/53919893340701279589334030174039225340418907541345699340006977856 1/107839786681402559178668060348078450680837815082691398680013955712 1/215679573362805118357336120696156901361675630165382797360027911424 1/431359146725610236714672241392313802723351260330765594720055822848 1/862718293451220473429344482784627605446702520661531189440111645696 1/172543658690244094685868896556925521089340504132306237888022329392 1/345087317380488189371737793113851042178681008264612475776044658784 1/690174634760976378743475586227702084357362016529224951552089317568 1/1380349269521952757486951172455404168714724033058449903104178635136 1/2760698539043905514973902344910808337429448066116899806208357270272 1/5521397078087811029947804689821616674858896132233799612416714540544 1/11042794156175622059895609379643233349717792264467599224833429081088 1/22085588312351244119791218759286466699435584528935198449666858162176 1/44171176624702488239582437518572933398871169057870396899333716324352 1/88342353249404976479164875037145866797742338115740793798667432648704 1/176684706498809952958329750074291733595484676231481587597334865297408 1/353369412997619905916659500148583467190969352462963175194669730594816 1/706738825995239811833319000297166934381938704925926350389339461189632 1/1413477651990479623666638000594333868763877409851852700778678922379264 1/2826955303980959247333276001188667737527754819703705401557357844758528 1/5653910607961918494666552002377335475055509639407410803114715689517056 1/11307821215923836989333104004754670950111019278814821606229431379034112 1/22615642431847673978666208009509341900222038557629643212458862758068224 1/45231284863695347957332416019018683800444077115259286424917725516136448 1/90462569727390695914664832038037367600888154230518572849835451032272896 1/180925139454781391829329664076074735201776308461037145699670902064545792 1/361850278909562783658659328152149470403552616922074291399341804129091584 1/723700557819125567317318656304298940807105233844148582798683608258